

Weinfelden

Kirchgasse 4

Siedlung:	Weinfelden
Flurnamengebiet:	Weinfelden
Assekuranz-Nr.:	70/0-0021
Parzellen-Nr.:	743
Heutige Nutzung:	Evangelische Kirche
Objektname:	Evangelische Kirche
Koordinaten O/N:	2725855 / 1269943
Erstes Inventar:	2000
Ordentl. Revision:	-
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Quartierplan, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Baugruppe 0.1 (A-Baugruppe), Einzelelement 0.1.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 81_252_33

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Vermutlich gab es schon 1259, als ein Priester Heinrich von Weinfelden erwähnt wurde, in diesem Dorf eine Kirche. Seit 1529 hatte Weinfelden einen evangelischen Pfarrer, und ab 1534 bestand das paritätische Verhältnis. An dieser Stelle erhob sich eine schlichte Dorfkirche. 1726 errichtete Baumeister Grubenmann aus Teufen eine doppelchörige Halle, der Turm von 1567 blieb erhalten. 1902 wurde das paritätische Verhältnis aufgelöst und die Kirche abgebrochen. Die Pläne für den Neubau stammten von den Zürcher Architekten Pflughard und Haefeli, die Berechnung der Eisenbetonkonstruktion von Ingenieur Maillard. Grundsteinlegung am 17. August 1902, Einweihung der Kirche am 10. März 1904. Renovation 1977.

Zentralbau von kreuzförmigem Grundriss mit Vierungsturm, bemerkenswert durch die Verknüpfung kantiger Romantik mit fließend-weichen Formen des frühen Jugendstiles und durch die erstrebte Einheit von Architektur und Dekoration. Bildhauerarbeit der Kanzelwand von Hans Binz; Glasmalerei nach Entwürfen von Schmidt und Söhnen von Georg Röttinger. Aus der alten Kirche ausser Wappenscheibe des Obervogtes Joh. Casp. Hirzel 1766, Epitaphe am Pfarrhaus und an der neuen Kirche: Wappenplatten Küngolt Schenk von Castel gest. 1593, Susanna Lavater und Tochter gest. 1703 und 1705; Anna Sabina Escher gest. 1725 (Werk des Steinmetzen Joh. Thalmann), Joh. Heinr. Zündel gest. 1761, Schrifttafeln für Paul Reinhart, Führer der thurgauischen Freiheitsbewegung 1798, und Regierungsrat Joachim Reinhart gest. 1829, dazu Epitaphe für 1827, 1857 und 1907 verstorbene Pfarrer. Vorzügliche Bronzeplatten für Joh. Heinr. Escher gest. 1623 (Werk des Peter Füssli) und für Gerichtsherrn Jos. Ant. Ebinger von Burg gest. 1743'. (Quellen: Kunstführer durch die Schweiz, Band 1, Wabern 1971, S. 636. - Geschichtstafel).

Dokumentation: Ein Blick ins Paradies. Denkmalpflege im Thurgau 4. Frauenfeld 2003. S. 110-111. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1985, S. 28ff., 1993, S. 21. - Hux, Angelus / Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 486-489. - Bauen im Thurgau. Architekturlandschaft des 20. Jahrhunderts. Hrsg. vom Hochbauamt des Kantons Thurgau, Sulgen/Zürich 2003. S. 190. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 120, 155, 156, 159ff, 222f, 565, 571, 602. - Jullien, Mirjam. Christian Schmidt, Dekorationsmaler und Restaurator. Ein Beitrag zur Schweizerischen Restaurierungsgeschichte. Diplomarbeit. Bern 2005, S. 93. - Kirchenbau 1869-2019. 150 Jahre Landeskirchen im Kanton Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 21. Basel 2019, S. 20-21. - Raimann Alfons / Lei sen. Hermann / Knoepfli Albert. Weinfelden. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1984, S. 15-17. - Licht- und Farbenzauber. Glasmalerei im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 23. Basel 2022, S. 30-32. - Keller, Sarah u. Kaufmann, Katrin. Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau. Corpus vitrearum, Schweiz Reihe Neuzeit, Bd. 8.

Berlin 2022, S. 35, 56-57. - Kirchenbaukommission (Hg.). Die evangelische Kirche in Weinfelden. Denkschrift. Weinfelden 1905. - Verkehrs- und Verschönerungsverein Weinfelden. Weinfelden und Umgebung. Weinfelden [1905], S. 14. - Sax, Martin. Lokalgeschichte aus dem Homeoffice. Weinfelden 2021.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Baureglement	B. geschützt	23.01.2004
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	25.05.1983

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.